

Heilpflanzen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **113 (1985)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heilpflanzen

Erstaunlich ist die grosse Zahl der *Heilpflanzen*. Nicht weniger als 78 verschiedene Arten, die in der Liste des Botanischen Zirkels aufgeführt wurden, konnten als Heilpflanzen (Künzle und Amann) gebraucht werden. Auch von diesen waren wohl die meisten schon im Mittelalter auf Urstein ansässig. Die Menschen, die damals viel enger mit der Natur verbunden waren und noch keine Medikamente in der Apotheke kaufen konnten, haben sicher viele von diesen Pflanzen zur Heilung oder Linderung ihrer Gebrechen gebraucht.

Abies alba	Weisstanne
Aegropyron canium	Hundsquecke
Ajuga reptans/pratensis	kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris	Frauenmantel
Angelica silvestris	Wald-Engelwurz, Waldbrustwurz
Asperula odorata	Waldmeister
Asplenium ruta muraria	Mauerraute
Bellidiastrum michelii	Alpen-Masslieb, Michels Sternlieb
Berberis vulgaris	Sauerdorn
Cardamine pratensis	Wiesenschaumkraut
Chrysosplenium alternifolium	wechselblättriges Milzkraut
Chrysosplenium oppositifolium	gegenblättriges Milzkraut
Crataegus spec.	Weissdorn
Cynanchum vincetoxicum	Schwalbenwurz
Dryopteris borrieri	spreuschuppiger Wurmfarne
Dryopteris disjuncta	Eichenfarne
Dryopteris filix mas	Wurmfarne
Dryopteris phegopteris	Buchenfarne
Equisetum hiemale	Winter-Schachtelhalm
Equisetum maximum	Riesen-Schachtelhalm
Equisetum palustris	Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum	gewöhnlicher Wasserdost
Euphorbia amygdaloides	mandelblättrige Wolfsmilch
Galeopsis tetrahit	gewöhnlicher Hohlzahn
Galium apparine	Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Heracleum sphondylium	Wiesenbärenklau
Hypericum tetrapterum	scharfes Johanniskraut
Inula conyza	Dürrwurz
Iuniperus communis	Wachholder
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Ligustrum vulgare	Liguster

<i>Linum catharticum</i>	Purgierlein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gilbweiderich
<i>Mentha aquatica</i>	Wassermintze
<i>Orchis latifolia</i>	breitblättriges Knabenkraut
<i>Orchis maculata</i>	geflechtes Knabenkraut
<i>Origanum vulgare</i>	wilder Majoran
<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere
<i>Petasites hybridus</i>	gemeine Postwurz
<i>Picea abies/excelsa</i>	Rottanne
<i>Pimpinella major</i>	grosse Bibernelle
<i>Pimpinella saxifraga</i>	kleine Bibernelle
<i>Pinus silvestris</i>	Waldföhre
<i>Potentilla erecta</i>	Tormentill, Blutwurz
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Pteridium aquilinum</i>	Adlerfarn
<i>Quercus robur</i>	Stieleiche
<i>Rubus spec.</i>	Brombeeren
<i>Salix appendiculata</i>	nebenblättrige Weide
<i>Salix caprea</i>	Salweide
<i>Salix elaeagnos</i>	Lavendelweide
<i>Salix nigricans</i>	schwarzwerdende Weide
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwergholunder
<i>Sambucus nigra</i>	schwarzer Holunder
<i>Sanicula europaea</i>	europäischer Sanikel
<i>Saxifraga aizoides</i>	Mauerpfeffer
<i>Saxifraga mutata</i>	veränderlicher Steinbrech
<i>Saxifraga rotundifolia</i>	rundblättriger Steinbrech
<i>Senecio alpinus</i>	Alpenkreuzkraut
<i>Senecio Fuchsii</i>	Fuchs' Kreuzkraut
<i>Solidago virgaurea</i>	echte, gewöhnliche Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeerbaum
<i>Stachys silvatica</i>	Waldziest
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabbiss
<i>Taraxacum officinale</i>	Löwenzahn
<i>Tilia platyphyllus</i>	Sommerlinde
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	grosse Brennessel
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere
<i>Valeriana officinalis</i>	echter Baldrian
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis
<i>Veronica chamaedris</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica latifolia</i>	Ehrenpreis
<i>Vinca minor</i>	Immergrün
<i>Viola biflora</i>	zweiblütiges Veilchen

Literatur:

Amann: Gottfried Amann «Bodenpflanzen des Waldes», Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen 1977.

Knapp: Hanspeter Knapp, Tutilostrasse 6, 9011 St.Gallen, Präsident des Botanischen Zirkels St.Gallen, Manuskript 1983.

Knoll: Franziska Knoll-Heitz, «Aus der Geschichte der abt-st.gallischen Burg Clanx bei Appenzell», Appenzeller Kalender 1951.

Künzle: Pfarrer Johann Künzle, «Das grosse Kräuterbuch», Otto Walter Verlag Olten 1945.

Schlatter: Theodor Schlatter, «Die Einführung der Kulturpflanzen in den Kantonen St.Gallen und Appenzell», Bericht über die Tätigkeit der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft 1893—94.

Jacquat, Pawlik, Schoch: Christiane Jacquat, Barbara Pawlik, Werner Schoch, «Die Mittelalterlichen Pflanzenfunde», in Jürg Schneider, Daniel Gutscher, Hansueli Etter, Jürg Hanser, «Der Münsterhof in Zürich», Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, 10, Olten 1982.

Bäume und Sträucher

Die Bäume rund um Urstein lieferten Holz, Zweige, Rinde und Harz für viele Zwecke.

Rottanne, Weisstanne, Föhre und Eiche dienten als Bauholz wie auch als Rohmaterial für Schindeln. Auch das Mobiliar bestand aus diesen Holzarten.

Küfer und Böttcher verfertigten aus Fichtenholz-Brettchen kleinere und grössere Gefässe, die mit Weidenruten oder Bast zusammengehalten wurden.

Ahorn, Linde und das härtere Eibenholz wurden zu vielerlei Gegenständen zurecht geschnitzt.

Esche, Ulme, Eiche und Eibe lieferten Griffe und Stiele für die eisernen Werkzeuge.

Für Schäfte von Lanzen und Pfeilen wurden Eschen- und Eibenholz verwendet.

Aus Eibenholz verfertigte man auch die zähen und doch geschmeidigen Langbogen und Armbrustbogen.